Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **31=51 (1885)**

Heft 39

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

es sich also auch um die Schaffung neuer Stäbe und Kommandobehörden handeln.

Was die personellen Kommandoverhältnisse betrifft, so wird nach der vom Kriegsminister publizirten Ordre über die Besetzung der Stellen noch eine besondere Bestimmung ergehen. Jedenfalls ist durch die so erfolgte Neuorganisation im Ingenieurwesen einem fühlbar gewesenen Bedürfniß Genüge geschehen, und dem aus der Infanteriewaffe hervorgegangenen jetzigen Chef des Ingenieur- und Pionnierkorps und Generalinspekteur der Festungen, General-Lieutenant v. Brandenstein, war es vorbehalten, diesen wichtigen und folgereichen Schritt durchführen zu helfen.

Deutschland. (Neue Exerzitien.) Seit einigen Tagen machen die Soldaten des 48. Infanterieregiments zu Küstrin im Drillichanzuge mit gerolltem Mantel, an dem das Kochgeschirr befestigt ist, und am Riemen über die Schulter hängendem Gewehr kompagnieweise Uebungen im Uebersteigen von Festungsmauern. Dieselben werden am neuen Werk ausgeführt, indem die Soldaten lange Leitern an Stricken herbeischleppen und mittelst derselben mit großer Geschwindigkeit in die Wallgräben hinunter- und auf der anderen Seite an der steilen Mauer wieder hinaufsteigen. (A.- u. M.-Z.)

— (Militär-Schießschule.) Die Militär-Schießschule in Spandau benutzt augenblicklich todte Pferde zur Feststellung der Ursachen von Verwundungen, die den Eindruck machen, als rührten sie von Explosionsgeschossen her. Durch verschiedene Untersuchungen hat man nämlich festgestellt, daß es ganz auf die Kraft des Geschosses ankommt, wie die Verwundung ausfällt. Ein in entsprechender Entfernung abgefeuertes Geschoß, das mit voller Kraft einschlägt, erzeugt eine kanalartige Wunde und schlägt durch. Gerade die abgeschwächten Geschosse sind es, die in dem Körper die schwersten Verwundungen erzeugen, und zwar durch den hydraulischen Druck, den sie in den Körpertheilen nach allen Seiten hin ausüben. Dies festzustellen, beabsichtigen die oben erwähnten Proben; man schießt mit den verschiedensten Geschossen und Schußwaffen in verschiedenster Entfernung auf die Pferdekadaver und untersucht sofort die Wirkung jedes Geschosses. Auf diese Weise hat man bereits manche neue schätzenswerthe Erfahrung gewonnen. (M.-Z.)

— **Oesterreich.** (Abschaffung der Blouse.) Nachdem bereits zu Anfang 1885 für die k. k. Dragoner und Ulanen die Abschaffung der Blouse befohlen und an deren Stelle die Einführung eines mit Schaffell gefütterten Pelzrockes, bezw. einer Pelzulanka, angeordnet worden, ist diese Maßregel jetzt auch auf die österreichische Landwehrkavallerie ausgedehnt worden. Die Landwehr-Dragoner und -Ulanen werden demzufolge den Pelzrock, bezw. die Pelzulanka, der Linie anlegen; die dalmatinischen berittenen Schützen erhalten einen hechtgrauen, die berittenen Landesschützen in Tyrol und Vorarlberg einen dunkelbraunen Pelzrock. (M.-Wbl.)

Frankreich. (Ausrüstungskosten des Mannes.) Aus den Detailberechnungen des Kriegsbudgets geht hervor, daß sich die jährlichen Kosten der Bekleidung und Ausrüstung eines Mannes der verschiedenen Waffengattungen folgendermaßen beziffern: Infanterie 49,06 Franken, Fußjäger 35,89, Zuaven 42,88, Husaren 51,60, afrikanische Jäger 53,64, Fußartillerie 44,81, fahrende Artillerie 57,98, Genie 49,10, Train 53,08 Franken.

Verschiedenes.

— **(Der Krupp'sche Schießplatz bei Meppen.)** Vor mehreren Jahren wurde von Krupp aus Essen ein sehr großes Gelände, etwa 1/2 Stunde östlich von Meppen, angekauft und zum Schießplatz eingerichtet, auf dem die ersten Schießversuche mit den in der Fabrik in Essen angefertigten Kanonen abgehalten werden sollen. Vom Bahnhofe Meppen führt ein besonderer Schienenstrang dahin, ebenso eine besondere Telegraphenleitung. Den Schießplatz von Anfang bis zu Ende zu begehen, bedarf man 5—6 Stunden. Zunächst befindet sich auf demselben ein großes Gebäude, die sogenannte Halle, in welcher ein Theil der vorhandenen Geschütze, sowie die erforderlichen Geschosse aufbewahrt werden. Links auf dem Platze sind Wohnungen für einzelne Beamte, als Platzmeister u. s. w., und die Restaurations-Gebäude errichtet. Dann folgt der eigentliche Schießstand, d. h. der Platz, wo die gerade in Gebrauch genommenen Geschütze stehen und abgefeuert werden. Zu beiden Seiten des Schießstandes befindet sich ein aus Holz angefertigter Beobachtungsthurm, auf dem 15—20 Personen Raum haben. Außer einem in unmittelbarer Nähe des Schießstandes befindlichen kleinen Bau, der theils wohl als Werkstatt für kleinere Ausbesserungen, theils als Lagerraum für einzelne Geschosse u. s. w. dient, sind noch zwei Pulvermagazine auf dem Schießplatz vorhanden. In dem einen derselben (kleinen) wird der Tagesvorrath, in dem anderen (großen) der gesammte Vorrath aufbewahrt. Das große Pulvermagazin liegt in einiger Entfernung vom Schießplatze und ist auf allen Seiten von Wasser umgeben. Alle paar Jahre finden große sogenannte internationale Probeschießen hier statt, an denen Offiziere vieler europäischer und außereuropäischer Länder theilnehmen. Die gewöhnlichen Schießversuche werden fast jede Woche vorgenommen; auch diesen Versuchen wohnen nicht selten auswärtige Gäste bei. Für die Stadt Meppen hat der Krupp'sche Schießstand manchen Vortheil; finden doch täglich 25 Arbeiter auf demselben lohnende Beschäftigung. (M.-Z.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

89. Schweiz. Statistik. 62. Heft. Resultate der ärztl. Rekrutenuntersuchung im Herbste 1884. Herausgegeben vom statistischen Bureau des eidgen. Departements des Innern in Bern. 4°. 31 S. Zürich, Verlag von Orell Füßli u. Cie.

90. Brochures militaires. Brüssel und Leipzig, Librairie militaire C. Muquardt.
   24. Delfosse, Des pointes et des patrouilles.
   25. Mahien, Chronométrie électro-balistique.
   26. Flamache, Etude succinets du comparteur-régulateur A. et V. Flamache pour la vérification des chronographes balistique.
   27. Deroubaix, L'angleterre et la Russie en Orient.

91. Abbildungen vorzüglicher Pferderassen, gezeichnet von Emil Volkers, Text von G. Schwarznecker und W. Zipperlen. IV. Auflage. 4°. Lfrg. 2—7. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner. Das Werk erscheint in 17 Lieferungen à Fr. 1. 35.

Gewünscht.

Behufs Erprobung einer neuen Waffe wünscht man mit einem tüchtigen, mit technischen Kenntnissen versehenen Fachmann, am liebsten einem schweizerischen Offizier in Correspondenz zu treten. Gefl. Offerten bittet man an die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Zürich

unter Chiffre L 836 zu richten. (M 1600 Z)